

20

22



AGRAR  
KOORDINATION

Forum für internationale  
Agrarpolitik e.V.

<b>5</b>	<b>Vorwort</b>
<b>6</b>	<b>Unsere Projekte</b>
<b>7</b>	<b>Gesundheit von Mensch und Planet</b>
<b>8</b>	<b>Jugendbildungsprojekt</b>
<b>9</b>	<b>Gutes Essen macht Schule</b>
<b>10</b>	<b>Fairer Kaffee Jetzt</b>
<b>11</b>	<b>Netzwerke und Kooperationen</b>
<b>12/13</b>	<b>Förderer und Finanzen</b>
<b>14</b>	<b>Über uns</b>
<b>15</b>	<b>Impressum</b>



## Liebe Leser\*innen, Freund\*innen und Förderer der Agrar Koordination,

**das Jahr 2022 hat der Welt leider keine Zeit für Erholung gelassen. Zwar konnte dank der Corona-Impfstoffe langsam der Weg zu einem Post-Pandemie-Alltag beschritten werden. Jedoch erschüttert der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Welt erneut. Millionen Ukrainer\*innen flüchten in andere Staaten und werden größtenteils mit offenen Armen empfangen. Die internationale Solidarität ist eine positive und ermutigende Entwicklung in diesen sonst so unsicheren Zeiten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wieso europäischen Geflüchteten so viel Solidarität zuteilwird, während außer-europäische Geflüchtete alles andere als mit offenen Armen empfangen werden.**

Der Angriffskrieg hat schlimme Auswirkungen auf die weltweite Landwirtschafts- und Ernährungssituation, denn Russland und die Ukraine sind wichtige Exporteure beispielsweise von Speiseöl und Getreide. Die Folgen: Globale Hungerzahlen steigen, die Lebensmittelversorgung mancherorts ist nicht gesichert und negative Auswirkungen bereits bestehender Krisen wie der Klima- oder Biodiversitätskrise werden intensiviert.

Die Preise für Grundnahrungsmittel steigen. Hinzukommen hohe Energiepreise, die Haushalte belasten. Menschen mit geringem Einkommen leiden besonders unter den Folgen

des Krieges. In Ländern des globalen Südens, in denen viele bereits vor dem Krieg kaum genug Geld für Grundnahrungsmittel hatten, verschlimmert sich die Situation drastisch.

Corona-Pandemie, russischer Angriffskrieg, Klimawandel, Artensterben, globaler Hunger – jede Krise verdeutlicht, wie dringend es umfassender Änderungen in Landwirtschafts- und Ernährungssystemen bedarf. Die Transformation hin zu resilienten, sozial gerechten, klima- und artenfreundlichen Systemen darf auch in Zeiten des Krieges nicht hintangestellt werden. Schließlich entscheiden Erfolge in diesem Bereich über die Zukunft der weltweiten Ernährung.

Mit Informations-, Kampagnen- und Bildungsarbeit machen wir auf die Probleme im Ernährungs- und Landwirtschaftssektor aufmerksam, regen zu Diskussionen an und zeigen Handlungsoptionen auf.

Mit dem Jahresbericht 2022 geben wir Einblicke in unsere Projekte und Aktivitäten. Unser herzlichster Dank geht an alle, die uns darin unterstützt haben – den vielen treuen Förder\*innen, Spender\*innen, Vereinsmitgliedern und allen weiteren Unterstützer\*innen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

**Ihr Team der Agrar Koordination**



## Unsere Projekte für gerechte und nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme

Die Landwirtschaft ist einer der größten Verursacher der Klimakrise. In Deutschland ist die Ernährung für ein Fünftel aller klimaschädlichen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Hauptverursacher ist dabei der Hunger auf tierische Produkte.

Für eine gesunde und umweltgerechte Ernährung sind große Veränderungen unserer Ernährungsweise und der globalen Lebensmittelerzeugung nötig. Technische Lösungen wie in anderen Bereichen gibt es hier erstmal nicht. Mit unserem Nahrungskonsum haben wir großen Einfluss auf unsere eigene Gesundheit und auf den weltweiten Klimaschutz. Dieser Einfluss muss uns bewusst werden und im alltäglichen Konsum berücksichtigt werden. Dazu fordern wir politische Veränderungen wie flächengebundene Tierzahlen und neue Systeme in der Landbewirtschaftung.

Mit unserer Arbeit wollen wir eine Ernährungswende herbeiführen. Für ein zukunftsfähiges Ernährungssystem brauchen wir Lösungsansätze und Rahmenbedingungen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Planeten ermöglichen und die Welt für alle Generationen lebenswert machen.



## Gesundheit von Mensch und Planet

### Öffentlichkeitsarbeit für zukunftsfähige Agrar- und Ernährungssysteme

#### UNSERE ZIELE

Gesunde Menschen gibt es nur auf einem gesunden Planeten. In unserem Projekt beleuchten wir Zusammenhänge zwischen Ernährung, Gesundheit und Klimaschutz. Wir diskutieren über die Gestaltung nachhaltiger Landwirtschafts- und Ernährungssysteme, gehen in den Dialog mit verschiedenen Akteuren und beteiligen uns an politischen Forderungen zur Gestaltung einer nachhaltigen und kohärenten Ernährungspolitik.

In unserer Öffentlichkeitsarbeit nutzen wir neue Formate und Netzwerke, um über das Thema Gesundheit auch die Menschen anzusprechen, die sich bisher weniger für Agrar- und Umweltthemen interessieren.

#### WAS WIR GELEISTET HABEN

Mit unseren Online-Formaten (Podcast, Multimediareportage, Veranstaltungen) und über unsere Social Media Kampagne zur Planetaren Gesundheitsdiät konnten wir eine Vielzahl an Personen über globale Herausforderungen und die Gestaltung nachhaltiger Ernährungssysteme informieren.

Innerhalb unseres Online-Dialogs „Ernährung & Demokratie“ haben wir die öffentliche Debatte zum Thema Ernährungsarmut gestärkt.

In unseren Netzwerken haben wir uns dafür engagiert, dass der notwendige Wandel für eine Agrar- und Ernährungswende innerhalb unserer Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen gefordert und politisch umgesetzt wird.

#### Maßnahmen

- Infostand Verbrauchermesse „Heldenmarkt“ in Hamburg
- Podcast „Iss was? – Ernährung, Gesundheit, Klima“
- Multimediareportage und Social Media Kampagne „Essen wir die Welt auf?“
- Online-Dialoge zu „Ernährungsarmut“
- Fachartikel im Kritischen Agrarbericht
- Mitgliederzeitung „Agrar Info“
- Netzwerk- und Lobbyarbeit

#### Förderer

- Misereor
- Brot für die Welt
- NUE
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft
- Forum Umwelt & Entwicklung
- Deutsche Postcode Lottery
- Stiftung Umverteilen

**Maßnahmen**

- 47 Workshops in Bildungseinrichtungen
- Fortbildungen für unsere Bildungsreferent\*innen
- Poster „Fleischverzicht schützt den Regenwald“
- Materialsammlung
- Blog „biopoli4future“
- Anzeige, Flyer, Newsletter, (Pressemitteilungen) & Social Media zur Bewerbung der Workshops

**Förderer**

- Engagement Global
- GEKKO Stiftung
- NUE
- Software AG – Stiftung
- Katholischer Fonds



## Jugendbildungsprojekt

### Mit nachhaltiger Ernährung und Landwirtschaft für eine gerechte Zukunft

**UNSERE ZIELE**

Mit dem developmentpolitischen Bildungsprojekt wird die junge Generation zwischen 15 und 25 Jahren befähigt, anhand der Schwerpunktthemen von globaler Ernährung und Landwirtschaft interdisziplinär zu denken, handlungsorientierte Schlüsse zu ziehen und effektive Taten folgen zu lassen. Dafür werden komplexe Zusammenhänge in der globalen Lebensmittelproduktion und die Auswirkungen unserer Ernährungsweise auf Mensch, Umwelt, Klima und Gesundheit aufgezeigt und Lösungsansätze erarbeitet. Mit der Förderung von Handlungskompetenzen werden junge Menschen angeregt, sich für eine aktive Mitgestaltung zu entscheiden und somit einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung und gerechte Zukunft zu leisten. Unser Ziel ist es, dass Jugendliche die Perspektive wechseln,

eigene Denkmuster und Handlungen kritisch hinterfragen und sich für die globalisierte Land- und Ernährungswirtschaft

**WAS WIR GELEISTET HABEN**

Mit unseren interaktiven Bildungsveranstaltungen haben wir 1.000 Schüler\*innen, Studierende und junge Erwachsene erreicht. Insgesamt 20 aktive Bildungsreferent\*innen haben bundesweit Workshops in Präsenz und im digitalen Format an Schulen, in Jugendgruppen und anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt. In zwei Fortbildungen haben wir die Fach- und Methodenkompetenz der Bildungsreferent\*innen gestärkt. Mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit ist es gelungen, 40.300 Follower\*innen bei Facebook und Instagram zu gewinnen und unsere Beitragsreichweite zu steigern.

## Gutes Essen macht Schule

### Nachhaltige Kita- und Schulverpflegung

**UNSERE ZIELE**

Wir setzen uns mit dem Projekt „Gutes Essen macht Schule“ für eine nachhaltige Kita- und Schulverpflegung ein. Wir wollen erreichen, dass an Kitas und Schulen weniger Lebensmittelabfälle entstehen, dass weniger Fleisch angeboten wird und dafür mehr Bio-Produkte, vorzugsweise aus der Region. Und wir setzen uns dafür ein, dass auf ein nachhaltiges Fischangebot geachtet wird und Produkte aus fairem Handel eingesetzt werden.

Um einen flächendeckenden Systemwechsel voranzubringen, regen wir die Träger und Kommunalpolitiker\*innen dazu an, Nachhaltigkeitsvorgaben für die Kita- und Schulverpflegung zu verankern.

**WAS WIR GELEISTET HABEN**

Mit unseren drei Dialogveranstaltungen haben wir Politiker\*innen sowie weitere Akteure in Schleswig-Holstein dazu angeregt, sich selbst für eine nachhaltige Verpflegung an Kitas und Schulen einzusetzen. Durch diese Veranstaltungen sowie durch drei Fortbildungen, zwei Infoveranstaltungen und acht individuelle Beratungseinsätze haben wir dazu beigetragen, dass Politiker\*innen, Kita- und Schulpersonal sowie Verwaltungsmitarbeiter\*innen in mehreren Orten (z.B. Hamburg, Lübeck, Flensburg, Neumünster, Kreis Stormarn) Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit in der Kita- und Schulverpflegung in Angriff genommen haben. Mit der Verbreitung von Postkarten haben wir Schüler\*innen und Eltern animiert, selbst aktiv zu werden.

**Maßnahmen**

- Veröffentlichung von Positionspapieren und Petitionen
- Dialogveranstaltung für Kitas Schleswig-Holstein
- Fortbildung für zwei Kitaträger aus Hamburg
- Dialogveranstaltungen mit Hamburger Elternvertretungen
- Dialoge mit politischen Akteuren in Hamburg
- Veranstaltungen und Beratung für Kita- u. Schulträger in Schleswig-Holstein

**Förderer**

- NUE
- BINGO! Die Umweltlotterie
- DNR





## Fairer Kaffee Jetzt

### Menschenrecht in Kaffeelieferketten

#### UNSERE ZIELE

Mit dem Projekt „Fairer Kaffee Jetzt“ setzen wir uns für Menschenrechte im Kaffeehandel ein. Mit unserer Bildungsarbeit zeigen wir auf, welche menschenrechtlichen Verpflichtungen Unternehmen in der Kaffeebranche haben und wo es Handlungsbedarf gibt. Wir wirken darauf hin, dass Unternehmen ihre Handelspraktiken ändern – für den Schutz von Menschenrechten und für existenzsichernde Einkommen und Löhne. Wir regen Kaffee-Konsument\*innen und Verantwortliche für die öffentliche Beschaffung an, sich selbst für einen fairen Kaffeehandel einzusetzen und fair einzukaufen.

#### WAS WIR GELEISTET HABEN

Im Projekt „Fairer Kaffee Jetzt“, das wir im Juli 2022 gestartet haben, haben wir durch Recherchen und Vernetzungsarbeit die Grundlagen für unsere Bildungs-, Informations- und

Kampagnenarbeit geschaffen. Mit einem Flyer haben wir über Herausforderungen und Handlungsbedarfe in Kaffeelieferketten informiert.

Wir haben die Erstellung eines Social Media-Videos vorbereitet, um damit die breite Öffentlichkeit zu informieren und sie zu eigenem Engagement anzuregen. Wir haben eine Mailing-Aktion, die sich mit Forderungen an Unternehmen und Politik richtet, vorbereitet.

In einer Dialogveranstaltung haben wir mit verschiedenen Akteuren diskutiert, was getan werden muss, um existenzsichernde Einkommen und Löhne in Kaffee-Lieferketten umzusetzen.

## Netzwerke und Kooperationen

### In vielen Bereichen kooperiert die Agrar Koordination eng mit anderen entwicklungs- und umweltpolitischen Organisationen.

Seit vielen Jahren wirkt sie in zahlreichen Bündnissen, Netzwerken und Arbeitsgruppen mit. So war unsere Mitarbeiterin Mireille Remesch im Jahr 2022 für die Koordination der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Ernährung vom Forum Umwelt und Entwicklung zuständig und ist seit 2021 im Leitungskreis des Forums U&E aktiv. Darüber hinaus ist die Agrar Koordination Mitglied im Netzwerk Gerechter Welthandel, im AgrarBündnis und unterstützt die Kampagne „Meine Landwirtschaft“. Für die Zivilgesellschaft ist sie im Arbeitskreis Welternährung des BMEL und BMZ vertreten.

Gemeinsam arbeiten wir mit 13 Hamburger Organisationen im Verbraucher\*innenbünd-

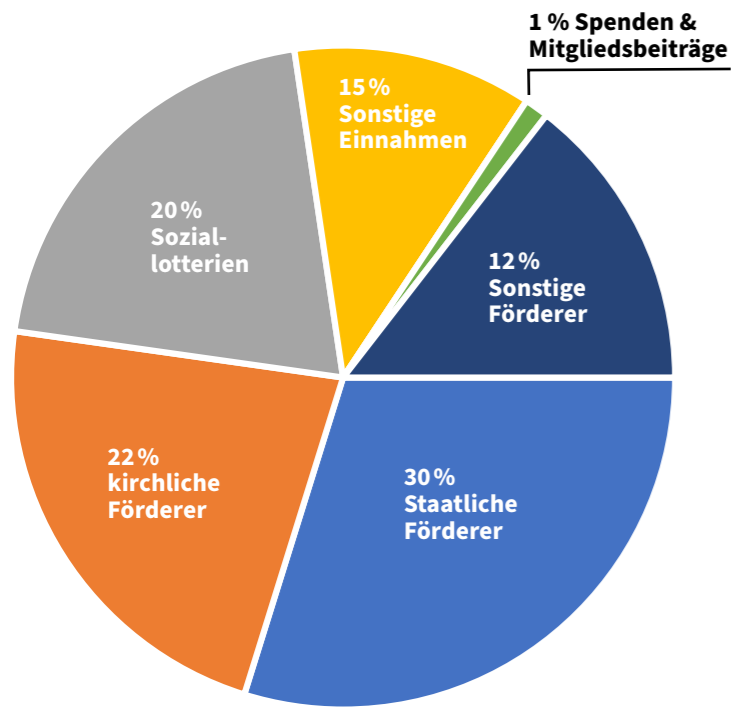
nis Bio-Stadt Hamburg zusammen. Unser Ziel ist es, den Anteil an Bio-Lebensmitteln in der Essensverpflegung aller öffentlichen Einrichtungen zu erhöhen.

Die Agrar Koordination ist beim Hamburger Netzwerk für globale Gerechtigkeit hamburg.global im Vorstand aktiv. Im Rahmen des Netzwerks beteiligten wir uns an der Koordination und Mitarbeit in der Hamburger Initiative Lieferkettengesetz, die die bundesweite Initiative Lieferkettengesetz unterstützt. Besondere Kontakte gibt es zur Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) durch eine langjährige Bürogemeinschaft.

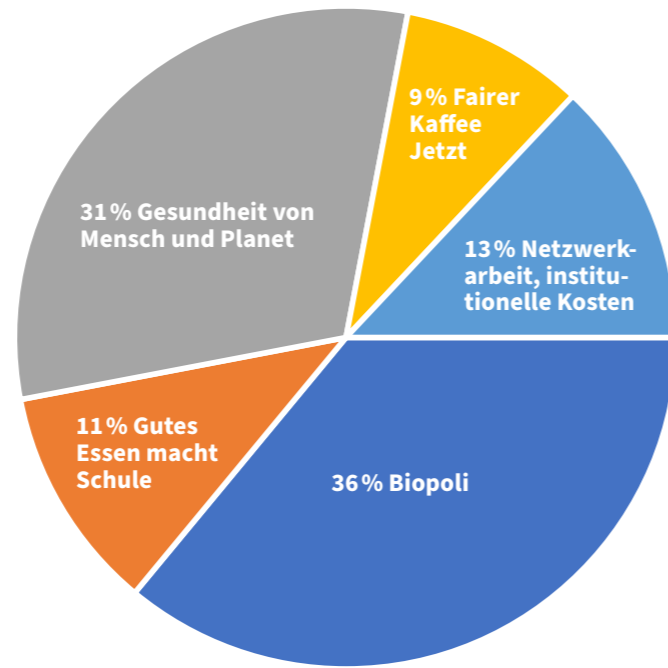
#### Netzwerke

- AG Landwirtschaft und Ernährung beim Forum Umwelt & Entwicklung
- AgrarBündnis e.V.
- Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft
- Arbeitskreis Welternährung
- hamburg.global
- Hamburger Initiative Lieferkettengesetz
- Netzwerk Gerechter Welthandel
- Trägerkreis Meine Landwirtschaft
- Verbraucher\*innenbündnis Bio-Stadt Hamburg

**Einnahmen**



**Ausgaben**



Die Gesamteinnahmen lagen im Jahr 2022 bei etwa 356.660 Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der Löwenanteil der Einnahmen kommt durch staatliche (20%) und kirchliche Förderer (22%, inkl. der institutionellen Förderung) sowie über Soziallotterien (20%) zusammen. Den Anteil der Förderung durch kleinere private Förderorganisationen (v.a. Stiftungen) konnten wir leicht steigern (12%). Erlöse, Spenden und Mitgliedsbeiträge machten zusammen etwa 3% der Einnahmen aus. Im Jahr 2022 verzeichneten wir darüber hinaus relativ hohe Eingänge von Förderungen aus früheren Jahren, die erst im Nachhinein ausgezahlt wurden und wir konnten uns darüber hinaus über die Finanzierung der Fortbildung eines Mitarbeiters durch die Agentur für Arbeit freuen. Die erklärt den mit 14% in diesem Jahr relativ hohen Anteil der „Sonstigen Einnahmen“.

Jeweils etwa ein Drittel unserer Ausgaben machten im Jahr 2022 unser Jugendbildungsprojekt „Biopoli“ (36% der Ausgaben) und das Bildungs-

projekt „Gesundheit für Mensch und Planet“ (31% der Ausgaben) aus. Weitere 11% bzw. 10% der Ausgaben flossen in die Projekte „Gutes Essen macht Schule“ und „Fairer Kaffee Jetzt!“. Der Anteil der Kosten für Netzwerkarbeit und weitere institutionelle Kosten lag 2022 mit 13%, bedingt durch die Fortbildungskosten für einen Mitarbeiter, etwas über dem Vorjahr.

In der aktuellen globalen Krise sind unserer Förderer, Mitglieder und Spender\*innen finanziell stärker unter Druck als in den vergangenen Jahren. Bislang blieben negative Folgen hinsichtlich der Fördermittel für die Agrar Koordination aus. An einem Rückgang der Spendeneinnahmen spüren wir jedoch bereits die Folgen der multiplen Krisensituation, in der wir uns befinden. Wir sind uns bewusst, dass es neuer Finanzierungsstrategien bedarf, um weiterhin handlungsfähig und unabhängig zu bleiben, und arbeiten hieran.

Angegebene Zahlen sind vorläufig, da zum Zeitpunkt der Drucklegung der Jahresabschluss noch nicht endgültig abgeschlossen war.

**Vielen Dank an alle, die durch einen finanziellen Beitrag unsere Arbeit möglich machen!**



**Förderer**

- BINGO! Die Umweltlotterie
- Brot für die Welt
- Deutsche Postcode Lotteri
- Deutscher Naturschutzring
- Engagement Global/BMZ
- Forum Umwelt und Entwicklung
- Katholischer Fonds
- Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED)
- Misereor
- Norddeutsche Stiftung Umwelt und Entwicklung (NUE)
- Software Stiftung
- Stiftung Umverteilen
- Stiftung GEKKO
- Zukunftsstiftung Landwirtschaft

**Finanzbericht**

Die Tätigkeiten der Agrar Koordination liegen in der Schnittmenge zwischen Entwicklungs-, Agrar- und Ernährungspolitik sowie der Klimakrise. So vielfältig wie unsere Projekte sind auch unsere Geldgeber. Viele Förderer konnten wir bereits über einen langen Zeitraum von der Qualität unserer Arbeit überzeugen. So entstand eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit staatlichen, kirchlichen und privaten Geldgebern.

Eine Voraussetzung für die Umsetzung von Projekten ist in der Regel, dass ein Teil der Kosten durch Eigenmittel getragen werden. Spenden und Mitgliedsbeiträge trugen auch im Jahr 2022 ihren Teil hierzu bei, und wir danken an dieser Stelle unseren Spender:innen und Mitgliedern! Weitere Eigenmittel konnten wir durch Erlöse aus der Projektarbeit mobilisieren. Darüber hinaus profitierte die Agrar Koordination auch im Jahr 2022 wieder von der großzügigen institutionellen Förderung von Brot für die Welt.

# Für eine gerechte Agrar- und Ernährungspolitik

## Mitarbeiter\*innen

- Kirsten Bredenbeck, Finanzreferentin
- Hannes Heise, Finanzreferent
- Silke Mahlau, Verwaltung
- Mireille Remesch, Projektreferentin
- Regina Schrader, Projektreferentin
- Julia Sievers-Langer, Projektreferentin
- Nina Weinrebe, Öffentlichkeitsarbeit
- Jana Zotschew, Projektreferentin

## Praktikant\*innen

- Lena Fried, Nils Hilder, Anne Matthäi, Caroline Willmann

## Vorstand

- Claudia Leibrock (1. Vorsitzende)
- Alfons Üllenberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Irina Cachay (Schatzmeisterin)

## Beirat

- Dr. habil. Stephan Albrecht
- Dr. Tanja Buss
- Ursula Gröhn-Wittern
- Ingrid Heindorf
- Axel Wirtz

Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, gerechte Agrarpolitik und klimafreundliche Ernährungsweise ein. Und das machen wir schon seit über 40 Jahren. In unserer Hamburger Geschäftsstelle. Wir arbeiten fachlich fundiert und politisch unabhängig. Mit unserer Bildungs-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit wirken wir bundesweit.

Die Agrar Koordination engagiert sich als gemeinnütziger Verein mit entwicklungspolitischer Informations-, Kampagnen- und Bildungsarbeit für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, gerechte Agrarpolitik und nachhaltige Ernährung.

Mit unserer Arbeit setzen wir uns dafür ein, dass sich alle Menschen heute und in Zukunft gesund ernähren können, Armut weltweit überwunden wird und unsere natürlichen Lebensgrundlagen langfristig erhalten werden.

## ZIELE UND THEMEN

- eine nachhaltige und gerechte Agrar- und Ernährungspolitik in Nord und Süd voranbringen
- über die Auswirkungen der Agrar-, Handels- und Entwicklungspolitik auf die weltweite Ernährungssituation, auf die Klimakrise und die Biodiversität informieren
- ein ressourcenschonendes Konsumverhalten und Engagement in der Zivilgesellschaft fördern

## Agrar Koordination FIA e. V.

Nernstweg 32  
22765 Hamburg

040 - 39 25 26  
info@agrarkoordination.de  
**www.agrarkoordination.de**

V.i.S.d.P.: Regina Schrader  
Gestaltung: Nina Weinrebe

## Bankverbindung

Forum für Internationale Agrarpolitik (FIA) e. V.  
GLS Bank  
IBAN DE 29 4306 0967 2029 5635 00

## Bildnachweise

Seite 6 © www.verenafaeth.de  
Seite 7 © iStock.com/Astrid860  
Seite 8 © Linda David  
Seite 9 © Adobe Stock  
Seite 10 © iStock/Juan Alberto Casado  
Seite 11 © iStock.com/paulaphoto

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Forum für Internationale Agrarpolitik e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

## Aktiv werden

### Spenden

Unterstützen Sie uns, damit wir unser Engagement weiter ausbauen können und unsere Arbeit unabhängig bleiben kann. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



### Newsletter

Wir informieren Sie gern über aktuelle Publikationen und Veranstaltungstermine. Abonnieren Sie unseren Mail-Newsletter auf unserer Internetseite.

### Fördermitglied werden

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 60 Euro pro Jahr. Dieser beinhaltet ein Abo unserer entwicklungspolitischen Mitgliederzeitung „Agrar Info“.